

Münchener Vermögensverwalter sichert Portfolio ab und senkt Aktienquote um 15 Prozentpunkte

von Igor Hirsch / 06 Feb, 2018



Der Münchner Vermögensverwalter Vermögenskultur AG hat im vierten Quartal 2017 seine Übergewichtung in Aktien von 65% auf knapp 50% reduziert, um sich gegenüber technischen Marktkorrekturen abzusichern.

„Nach dem Anstieg der Aktienkurse haben wir Gewinne mitgenommen. So sind wir flexibel genug, um auf Rücksetzer reagieren zu können“, sagt Stephan Simon, Partner bei der Vermögenskultur AG und für das Portfoliomanagement zuständig, im Gespräch mit *Citywire Deutschland*.

Simon rechnet mit einer Verschnaufpause der Märkte beziehungsweise einer technischen Korrektur im aktuellen Aufwärtstrend, aber noch nicht mit einem generellen Trendwechsel. Die freie Liquidität von etwa 10% soll dabei genutzt werden, um Aktien wieder aufzustocken.

„Dabei bevorzugen wir Titel mit niedrigem Beta und attraktiver Dividende, die das Portfolio insgesamt robuster machen. Zusätzlich nutzen wir phasenweise Derivate zur Absicherung vor negativen Überraschungen am Markt“, erläutert Simon.

Schutz gegen Markteinbrüche

Auch wenn der Vermögensverwalter grundsätzlich positiv für Aktien gestimmt sei, böten diese Maßnahmen einen gewissen Schutz gegen unerwartet große Markteinbrüche. Notierte der DAX am 23. Januar 2018 noch 13.559 Punkte, fiel er bis zum 6. Februar auf unter 12.375 Punkte zurück.

„Vorsicht ist geboten, wenn sich die Inflation unerwartet beschleunigt und die Zinsen daraufhin schneller und stärker ansteigen als erwartet“, betont Simon. Dies würde eine Belastungsprobe für die Aktienmärkte bedeuten. Derzeit gehe er jedoch nicht von einem deutlichen Zinsanstieg in Europa aus.

Im Bereich der Vermögensverwaltung, das Family-Office ausgenommen, verzeichnete die Deutsche Vermögenskultur im Jahr 2017 einen Kundenzuwachs von 11%. Auch neue Kundengelder wurden gewonnen, so dass die verwalteten liquiden Assets nach eigenen Angaben nun €375 Millionen betragen.